**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

Heft: 1

**Rubrik:** Das Berner Wochenprogramm

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der "Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der "Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

## KURSAAL

BERN, DER IDEALE TREFF



Jenny "DAS HAUS DER NACHT" mit Françoise Rosay, Albert Préjean, Charles Vanel, Lisette Lauvin, Roland Toutain.

#### **Was die Woche bringt**

#### Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle.

In der Konzerthalle täglich nachmittags und Donnerstag, 13. Jan. Volksvorstellung Arbeiter-nends Konzerte des Orchesters John Kristels union: "Via Mala". abends Konzerte des Orchesters John Kristels Troubadours mit Tanz-Einlagen (letztere ausgenommen Sonntagnachmittag und Donnerstagabend, da Vollkonzerte stattfinden.

Freitag, 14. Jan., Ab. 14, 19.30 Uhr, neueinstudiert: "Die Walküre", Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Im Dancing:

Dancing allabendlich bis 24 Uhr (Samstags bis morgens 3 Uhr), Sonntag auch nachmittags, abwechselnd in der intimen Bar und im Kuppelsaal mit der Wiener Rundfunk-Kapelle Michael Braumüller.

10. Januar. 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus): Chopin-Abend, Raoul Koczalski.

11. Januar. 20.15 Uhr, in der Franz. Kirche: Berner Kulturfilm-Gemeinde V. Volks-Sinfoniekonzert des Bern. Orchestervereins. Leitung: Luc Balmer; mitwir-kend: Monique Haas-Stämpfli, Klavier, Paris

12. Januar. 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus): Alte Hausmusik. Hermann Leeb, Laute; Nina Nüesch, Gesang.

14. Januar. 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus): Kammermusikabend des Zurbrügg-Quartetts mit Elsa Scherz-Meister, Sopran.

#### Vorträge

13. Januar. 20.15 Uhr, im Söller, Akademi-scher Vortrag von G. H. Heer: Vorlesung aus seinen neuen Platter-Romanen.

14. Januar. 20.15 Uhr, in der Aula der Universität. Akademischer Vortrag von Prof. Dr. H. Fehr: "Kraft und Recht".

#### Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Sonntag, 9. Jan., nachm. 14.30 Uhr: "Turandot", Oper in drei Akten von Giacomo Puccini. — Abends 20 Uhr: "Herzen im Schnee", Wintersport-Revue-Operette in drei Akten von Ralph Benatzky.

Montag, 10. Jan., Volksvorstellung Kartell: "Via Mala", volkstümliches Drama in vier Akten von John Knittel.

ienstag, 11. Jan., Ab. 16: "Minna von Barnhelm", Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Mittwoch, 12. Jan., nachm. 15 Uhr: "Nuss-knackers Weihnachtsfahrt", Weihnachtsgeschichte in 6 Bildern von Malberg u. Wolff, Musik von N. Kaufmann. -Abends 20 Uhr, Ab. 16: "Herzen im Schnee"

Samstag, 15. Jan., nachm. 15 Uhr: "Nuss-knackers Weihnachtsfahrt". — Abends 20 Uhr, 20. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: "Via Mala".

Sonntag, 16. Jan., Nachm. 14.30 Uhr: "Lady Windermeres Fächer", Komödie in 4 Akten von Oskar Wilde. — Abends 20 Uhr, 21. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: "Der Zarewitsch" in drei Akten von Franz Léhar.

Nächsten Sonntag den 9. Januar, vormittags 10.45 Uhr, gelangt im Cinéma Splendid-Palace der sensationelle und abenteuerliche Film der tollkühnen Expedition des weltberühmten Forschers Harry Schenk zur Vorführung. Mit der Ton-Kamera gelangen wir in die unerforschten und geheimsten Schlupfwinkel des Königs der Tropen: Malacca.

Zwischen dem bengalischen Meerbusen und dem Golf von Siam liegt die Halbinsel Ma-lacca, die zwei Drittel des Kautschuks liefert, den die Welt erzeugt. Sie besitzt noch üppige, tropische Urwälder, die sich für Jagdexpedi-tionen vorzüglich eignen. Eine solche veran-staltete Harry Schenk, mit dem Hauptzweck, interessante Aufnahmen heimzubringen. Das ist ihm auch fraglos gelungen. Wir erleben Szenen, in denen Affen von riesigen Schlangen erwürgt, Tiger in hartem Nahkampf erschos-sen, Malaien von Krokodilrachen gepackt und Canoes durch zornige Elefanten fortgeschleudert werden. Die Expedition reist mit 64 Wagen, die von Ochsen und Wasserbüffeln gezogen werden, sowie mit einer imposanten Elefantenkolonne in den Dschungel, wo sich alle Abenteuer abspielen. Der seltenste Anblick ist vielleicht der einer Herde von gewaltigen Urbüffeln, die rasch wie Antilopen, bisher noch nie gefilmt werden konnten. Durch das Tele-objektiv rücken sie für den Beschauer in erregende Nähe. Herrlich sind auch die Aufnahmen der 400 wilden Elefanten und span-nend der Kampf mit den Krokodilen im Boya-fluss. Ein Film, welcher uns die Wirklich-keit zeigt, wie wir sie bisher nicht gesehen

## Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ernst Zahn in Wien - und eine Erinnerung

Ich sitze eines Abends am Radio. Es herrscht überall etwas flaue Stimmung. Die italienischen Sender machen in Politik und Wirtschaft, Paris gibt seine Finanznöte zum besten, Prag sendet einen Vortrag, den man nicht versteht, weil die wohlklingende tschechische Sprache ein Buch mit sieben Siegeln ist, und Beromünster wärmt Schallplatten auf Ich versuche es noch mit Wien, und da höre ich den Namen "Albin Indergand". Ernst Zahn, der Verfasser dieses Schicksalromanes aus den Urnerbergen, verbringt die Festtage in Wien. Die Rawag hat ihn zu einem Interview im Studio an der schönen, blauen Donau verpflichtet.

Mit dem Namen unseres erfolgreichen und bekannten Schweizerdichters verbindet mich eine Erinnerung an längst vergangene Zeit — — Sommer 1899 — ich hatte mit einem sogen. Vagantenbillett bereits ein schönes Stück

unserer Heimat abgegrast und steige so gegen Mittag in Göschenen aus, um mich während des halbstündigen Aufenthaltes mit einem Teller kräftiger Suppe zu restaurieren. Damals waren "waggons-restaurants" noch unbekannte Grössen, und auf weiten Eisenbahnstrecken ruhten sich Dampflokomotive und Bahnwagen einfach während 30 Minuten aus, um den Reisenden die Zufuhr notwendiger Kalorien zu ermöglichen. So auch damals in Göschenen. Der Harst der Fahrgäste — zu 90% waren ber Harst der Fahrgaste — 22 goog waren es Hochzeitspärchen aus Deutschland — ergoss sich in die imposante Säulenhalle des Bahnhofbuffets, liess sich "tohuwabohu" an den runden und viereckigen Tischen nieder, bestellte Suppe und was es sonst noch communication gab, löffelte und gabelte in aller Eile, schwatzte zwischenhinein, schrieb Postkarten, wogte hin und her — — und wie ein Fels in der Bran-Suppe und was es sonst noch Schmackhaftes dung stand, mit dem Rücken an eine Säule gelehnt, die Arme verschränkt, in der wimmelnden Geschwätzigkeit und Geschäftigkeit ruhig den Geschwätzigkeit und Geschäftigkeit rühig ein eleganter, jüngerer Mann, hochgekämmter Haarschopf, schwarzes Spitzbärtchen — — Ernst Zahn, Bahnhofrestaurateur und Schrift-steller. Die Hochzeitspärchen stossen sich, und mit einer Kopfbewegung nach dem jungen Mann an der Säule flüstern sie: "Schau, da ist er. Das ist Ernst Zahn, der berühmte Ernst Zahn". — Auch ich schaue hin, höre das Flüstern, spüre die Verehrung, die man unserm Schweizer Dichter entgegenbringt.

Dieses Erlebnis hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht. Die Zeit vergeht rasch— die Erscheinung ist flüchtig. Damals hätte ich mir nicht träumen lassen, die Stimme Ernst Zahns einmal, durch ein technisches Wunder vermittelt, aus Wien zu hören -

Zwei schrille Pfiffe - der Zug setzt sich, Dampfwolken ausstossend, in Bewegung verlässt den Bahnhof Göschenen und fährt don-

nernd durch den dunkeln Gotthard-Tunnel dem lachenden, sonnigen Süden entgegen — — Das Wiener Interview Ernst Zahns war übrigens sehr interessant. Wir vernahmen, dass Werke unseres Dichters, der einen grossen Kreis von Verehrern und Freunden im deutsch-sprachigen Gebiete hat, ins Französische, Ita-lienische, Russische und sogar in ein südafrikanisches Idiom übersetzt worden sind. Was Ernst Zahn am Mikrofon von schweizerischer Eigenart erzählte und wie er es erzählte, ist dazu angetan, unsere Einrichtungen und kultu-rellen Güter im besten Lichte erscheinen zu lassen und neue Freunde für unser schönes Land zu werben.

Wir haben uns nicht getäuscht - -

denn die Silvestersendung aus Basel war wirklich spritzig-fidel. Meine Frau und ich sassen uns am Radio gegenüber, und wenn das Spiegelbild, das die Beppi uns vor die Nase hielten allzu wahrheitsgetreu wurde, begleitete schadenfrohes Kichern des Einen den unwillkürlichen Augenabschlag des Andern. Ich gebe ganz objektiv gerne zu, dass der weibliche Teil der Hörer mehr Gelegenheit zum Kichern hatte als wir, die "stars" der Schöpfung! Ueber die bewegten Lebensläufe und die

Erfolge

grosser Sänger der deutschen Romantik

orientierte uns in gewohnt lebhafter und unter-haltender Weise Hans Visscher van Gaasbeek. Musikalisch überaus wertvoll und eindrücklich war die Bekanntschaft mit der Oper

"Das goldene Kreuz",

deren zarte Handlung uns in die Zeit des na-poleonischen Feldzuges nach Russland versetzte. Das Kompliment, Wesentliches aus dem verflossenen Jahre in bunter, origineller Uebersichtzusammengefasst zu haben, gebührt dem Studio Bern mit der packenden Sendung

Akustische Jahresschau.

In bunten Farben und plastisch erstand im Vortrag über

Cosima Wagner und die Schweiz

das Bild dieser Frau, die dem rauschenden und verlockenden Leben der Gesellschaft entsagte, um in der Ruhe und Abgeschiedenheit eines Landhauses am Vierwaldstättersee ganz ihrem Gatten und seinem Werke zu leben.

Auf Wiederhören!

Radihum

#### Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 8. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Bayrische Volksmusik. 12.40 Liebe auf der Theaterbühne. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.10 Bücherstunde. Was kreucht und fleucht. 16.00 Handharmonikakonzert. 16.30 Südamerika — Schmelztiegel der Rassen. 17.00 Konzert. — 18.00 Kurzvorträge. 18.30 Unbekannte Gui-tarrenkammermusik. 19.00 Geläute der Zürcherkirchenglocken. 19.30 Vom Kintopp zum Farbenfilm. 19.55 Geist und Antlitz einer Stadt. 20.10 Die Oper in der Westentasche.

21.00 Sendespielzyklus: Wer ist der Täter? Von 8 bis 12 sind 4 Stunden. Kriminal-hörspiel. 22.00 Wienermusik. 22.35 Tanz-

Sonntag den 9. Januar. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Protestantische Predigt. 10.45 Klavier-quintett. 11.20 Autorenstunde. 11.50 Aparte Musik. 12.10 Marschmusik der Metallhar-Musik. 12.10 Marsenmusik der Metalinarmonie Bern. 12.40 Konzert des Radio-Orchesters. 13.15 Fritz und Plösch. Dialektvorlesung. 13.50 Jodellieder. 14.05 Seuchenlehre, Vortrag. — 14.30 Ländliche Musik. 15.00 Stunde der Landwirte. 15.45 Tibor Dömötör spielt Violine. 17.00 Schachfunk. 17.30 Justanlarmanndeschaftsetunde. 18.00 Deutsche gendkameradschaftsstunde. 18.00 Deutsche Tänze von Mozart. 18.10 Vademecum für unbefangene Liebhaber der Tonkunst. 19.00 Zyklus. Grosse Meister des Barock. 19.55 Sport. 20.00 Konzert des Radio-Orchesters. 20.55 Die schöne Unbekannte aus der Seine. Hörspiel. 21.35 Darius Milhaud spielt. — 22.05 Clowns mit und ohne Maske. 22.25 Tanzmusik.

Montag den 10. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Kniffe für Küche und Haus. 16.05 Frauenstunde. 16.30 Musik zu Tee und Tanz. 17.00 Kompositionen von Rich. Frank. 18.00 Kinderstunde: Kind u. Tier. 18.30 Das Hilari-Fest in Flurlingen, Tier. 18.30 Das Hilari-rest in Fillingen, ein Volksbrauch am Kohlfirst. Vortrag. 19.00 Schallplatten. 19.20 Das Geheimnis einer Möwe. Vorlesung. 19.55 Abendkonzert des Radio-Orchesters. 20.55 Programm nach An-sage. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland. (21.30) Schweizer Volkslieder und Tänze.

Dienstag den 11. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungskon-zert. 16.00 Fröhliche finnische Lieder. — 16.45 Eine Raketenfahrt nach dem Mond. Plaudereien. 17.00 Schweizer Musik. 18.00 Literarische und historische Wahrheiten. 18.25 "Carneval des animaux" v. Saint-Saens. 18.40 Handorgelvorträge. 19.15 Vom Skilauf, Vortrag. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Unvorhergesehenes. 20.05 Unterhaltungskonzert des Radio-Orchesters. 20.35 Mozart in Briefen und in der Musik. 21.30 Wiederholung: Fünfgesänge für Vokalquartett, Solovioline und Klavier. 21.50 Zy-klus: Sämtliche Klaviertrios von Beethoven.

Mittwoch, den 12. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert des Radio-Orchesters. 12.40 Konzert. 16.00 Frauenstunde. 16.25 Volks-tümliche Zithermusik. 17.00 Schallplatten. tumiche Zitteriniste. 17,00 Schaftpateta. 17.15 Zyklus: Hausmusik f. kl. Musikanten. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Wer kennt sie noch? Das Orchester Heinz Sandauer spielt alte Schlager. 18.50 Von Pflanzen und Tieren. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Unterhaltungskonzert. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Realität rosarot ge-färbt. Hörspiel. 20.55 Aus Hilversum: II. Europäisches Konzert.

Donnerstag den 13. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schweizer Stadtmusikanten spielen. — 12.40 Ernste und heitere Musik aus England. 16.00 Für die Kranken. 16.30 Programm n. Ansage. 17.00 Leichte Musik. 17.35 Gesangs-vorträge. 18.00 Luegit vo Bärg und Tal. 18.30 Friedrich von Tschudi. Vortrag. 19.10 Schallplatten. 19.20 Der ärztliche Ratgeber Der Mensch im Winter. 20.00 Aus St. Gal len: 5. Abonnementskonzert. 21.40 Meister balladen. 21.55 Konzert des Radio-Orche

Freitag den 14. Januar. Bern-Basel-Zürich 12.00 Opernquerschnitte. 12.40 Musikalische Rätselstunde. 16.00 1. Italienische Lieder 2. Opern-Arien und Duette. 17.00 Konzer des Radio-Orchesters. 18.00 Kinderstunde 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Recht liches, das den Arbeiter interessiert. 18.4 Akustische Wochenschau. 19.15 Neue Bläser musik. 19.55 Das Kolonialproblem vor den Weltkrieg. Vortrag. 20.20 Basler Hausmusik der Renaissance. 22.55 Die Streitinsel. Aus den letzten Jahren Napoleons. Hörspiel. 21.5 Klavier-Recital.

Bamstag den 15. Januar. Bern-Basel-Zürich. 12.00 Jazzmusik. 12.40 Musikal. Rätselraten. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. — 13.45 Unterhaltungsmusik. 14.00 Bücherstun de. 16.00 Handharmonikavorträge. 16.30 Süd-amerika — Schmelztiegel der Rassen. Vor trag. 17.00 Bunte Stunde. 18.00 Volkswirt trag. 17.00 Bunte Stunde. 18.00 Volkswirtschaft hinter dem Ladentisch. Mundartvortrag. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Lieder zur Laute. 19.20 Schallplatten. — 19.30 Viertelstunde des Films. 19.45 Handharmonika-Vorträge. — 20.15 Allerlei vom Stockhore. Müsterli in Erlenbacher Mundart 20:30 Dialektlieder. 20:50 Theater im Dort Dialektlustspiel von Emil Balmer. 22:20 Tanzmusik nach ländlicher Art.

> Geisch id Stadt. Geisch ids Casino!

Die bequemen

Vasano-

und Prothos-

Gebrûder 🥒 Bern Markigasse 42

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

## /ertrauen

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

FÜR VERLOBTE die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT AG, Marktgasse 22, Bern



Neujahrsgeschenke

die immer wieder Freude bereiten, sind schöne

Lederwaren, sowie Reiseartikel

aus dem Spezialhaus

## K. v. Hoven, Bern

Kramgasse 45 - Kesslergasse 8

#### Schachfiguren und Schachbretter

in grosser Auswahl

#### Fr. Schumacher, Drechslerei

Kesslergasse 16 5 % Rabattmarken

Puppenklinik Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter Kornhausplatz 11, I. St.

#### VERSILBERTE BESTECKE

Beste Marken

Grosse Auswahl

### Wwe. CHRISTENERS ERREN

Kramgasse 58

#### Was die gepflegte Frau wissen muss.

Feuchte Kände

find fehr läftig und bringen die ungludliche Trägerin nicht felten in Berlegenheit. Die nachstehende Behandlung dürfte hier in den meiften Fällen Abhilfe schaffen oder doch zum mindeften eine Erleichterung bringen: man halte die Hände bis zu den handgelenken für 4 Minuten in fo heißes Basser, wie es nur irgend zu ertragen ist und tauche sie dann für eine halbe Minute in möglichst kaltes Waffer. Danach gut ab-trocknen und mit einer nichtsettenden Hautcreme einreiben.

#### Berweinte Augen

erhalten sofort ihre alte Frische, wenn man fie mit heißen Kompressen behandelt, die in eine gefochte Salzlöfung getaucht mur-

#### Fußblafen,

die sich häufig nach einem längeren Marsch bilden, find leicht zu heilen durch Einreiben mit einer Mischung aus einem Teil Arni-fatinktur und drei Teilen Glycerin. Bei empfindlichen Füßen kann man ihrer Ent-

stehung vorbeugen durch Waschung mit ei- nach mit einer ausgepreßten Zitronenschale ner Lösung aus 5 Gramm Glycerin, 10 abreiben und etwas hautcreme einmaffie-Gramm Formol und 150 g 90 %igem Lavendelalkohol und nachfolgendes Budern mit Talfpuder.

#### "Gänsehaut" am Ellbogen

behandelt man durch häufiges, fräftiges Abbürften mit einer harten Bürfte, anschließend in warmem Boragwaffer baden und mit Bafeline einreiben.

#### Ber Falten unter den Augen

besitt, sollte allabendlich ein längeres Augenbad mit abgefochtem, erfaltetem Baffer vornehmen. Die Feuchtigkeit leicht abtupfen und an den betreffenden Stellen eine dunne Bafelinschicht oder Fettcrème auftragen.

#### Rote Ellbogen

tönnen gleichfalls den schönften Urm verunzieren. Der beste Weg, um diesem Uebel abzuhelfen, ift folgender: Ein 5 Minuten langes Bad in febr beißem Boragmaffer und Nachspülen mit eisfaltem Baffer, da=

ren. Nachdem die überschüffige Crème fortgenommen ift, mit Rörperpuder überftäu-

#### Eine fettige Gefichtshaut

verträgt oft keine Seisenwaschungen. In solchen Fällen sind Waschungen mit Mandelfleie oder hafergrüße zu empfehlen. Man füllt einen Teelöffel voll in ein flei-Tüchlein aus Muffelin oder einem ähnlichen durchläffigen Stoff und reibt hiermit, nach vorherigem Eintauchen in marmes Waffer, Geficht und Hals gründlich ab.

#### Brüchige Fingernägel

dürfen nicht mit Nagellack überzogen werden, da dieser die Nägel noch mehr austrodnet. Die Brüchigkeit wird verursacht durch Ralziummangel in der Nahrung und tann also durch entsprechende Umftellung in der Ernährung behoben merden. Außerdem maffiere man die Rägel allabendlich mit Mandel= oder Olivenöl.

#### Für die Küche

#### Allerlei Rlößchen als Suppeneinlage.

Fleisch-, Anochen- oder Gemufebrühe wird gerne als Suppe verwendet, erfordert jedoch irgend eine Einlage von Teigwaren, Grieß oder Klößchen. Lettere find fehr nahrhaft und schmachaft und gestatten allerlei Abwechslung. Es empfiehlt sich immer ein Probeflößchen zu machen, um nötigenfalls noch etwas Mehl oder Milch beizufügen. Immer werden die Rlößchen in die fochende Brühe eingelegt und bedürfen nur einer Rochzeit von 5—10 Minuten. Rocht die Brühe zu ftart, zerfahren die Klößchen, demnach ist nur kleines Feuer notwendig. Gilt es eine große Bortion Rlößchen zu tochen, werden natürlich nur wenige auf einmal eingelegt und die fertigen in die erwärmte Suppenschüffel angerichtet. Wir laffen ein paar einfache, aber gute Rezepte folgen:

#### Ciertlößchen.

In der Pfanne schmilzt man 50-60 g Butter, gibt 4 mit 2 Taffen Milch verquirlte Eiweiße, Salz und Mustat dazu und läßt

fortwährend, bis fich die Masse von der Pfanne löst und läßt fie ertalten. Zulet werden 3-4 Eigelb eingerührt, die Masse mit hilfe zweier Löffelchen zu Rlößchen geformt und in die kochende Brühe eingeleat.

#### Beifbrotflößchen.

Eigroß Butter wird glattgerührt, mit 2 Eigelb, Mustat, gewiegter Beterfilie und 200 g in Wasser eingeweichtem, gut ausge-preßtem Beißbrot und den zu Schaum geschlagenen Eiweiß vermengt, zu Klößchen abgestochen und nach Vorschrift getocht.

#### Kräuterflößchen.

Die verschiedensten Kräuter, auch Spinatreste, tonnen verwendet merden. Die gewiegte Krautmaffe wird turz in etwas Butter gedünstet, dann zieht man sie vom Feuer und vermengt fie mit 1-2 Giern, Salz und Pfeffer, sowie geriebenem Brot. Diefe Klößchen läßt man in der Brühe bloß aufwallen, da sie fonst zerfallen.

#### Fleischtlößchen.

Beliebige Fleischrefte, auch Wild oder Fisch, werden gewiegt, mit geriebener Schaum, fügt 3—4 Löffel Reibkase, 1 Et, Zwiebel, Salz, Pfeffer, 1—2 Eigelb und Salz, Pfeffer und so viel Brosamen bei, Mehl oder Paniermehl vermengt und zu daß die Masse zu Klößchen geformt werden unter Rühren auftochen. Dann fügt man Mehl oder Paniermehl vermengt und zu daß d nach und nach 4 Eglöffel Mehl bei, rührt Rlößchen geformt. Diese Klößchen kann kann.

man auch in Fett schwimmend baden, in die Suppenschüffel legen und mit der tochendheißen Brühe übergießen.

#### Leberflößchen.

250 g Leber wird aus haut und Sehnen geschabt und durch ein Sieb gestrichen. Dann rührt man 60—70 g Butter zu Schaum, schlägt 3 Eier hinein, gibt die Leber, Salz, Beterfilie, Mustat und Reibbrot dazu und formt aus der Maffe fleine Rlößchen.

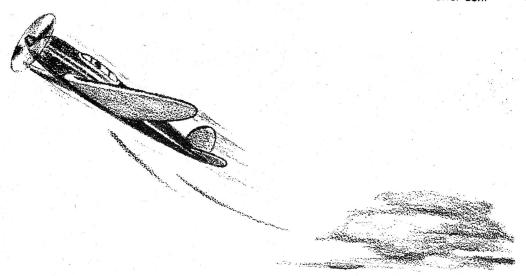
#### Griefflößchen.

In 1/4 l kochende Milch gibt man eigroß Butter, rührt langfam einige Löffel Grieß hinein und rührt so lange, bis sich die Masse von der Pfanne löft. Wenn fie erfaltet ift, fügt man 2—3 Eier bei, vermengt alles gut und fticht Klößchen von der Masse. Man kann die Klößchen auch durch gehackten Schinken, Kräuter oder wenig Tomatenpurée parieren.

#### Rafeflößchen.

2-3 Eflöffel Butter rührt man au Schaum, fügt 3-4 Löffel Reibtase, 1 Ei, Sald, Pfeffer und so viel Brosamen bei,





# Höher hinauf

ohne Gefahr, in sicherem Fluge. Rasch und sicher werden entfernteste Ziele erreicht. Nicht gleich verhält es sich mit dem
naheliegendsten « Ziele » einer sicheren Existenz. Wer wünschte
für das Jahr 1938 nicht einen besseren Geschäftsgang. Reklame
kann es schaffen. Aber eine systematische, zweckmässige und
nachhaltige Reklame muss es sein. Wir haben einen grossen
Stab erfahrener Fachleute, und jederzeit zur Verfügung. Für Ihr
Reklamebudget beraten wir Sie gerne, entwerfen Ihnen Werbetexte, Inserate, Plakate, Prospekte usw.

Gleichzeitig wünschen wir allen Lesern und Inserenten der Berner Woche

Viel Glück zum neuen Tahr!

# SCHWEIZER-ANNONCEN A.-G.

BERN SCHAUPLATZGASSE 26 TELEPHON 23.352